Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 147 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Witterungsbericht: Jahresübersicht 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht

Jahresübersicht 1995

Zusammenfassung: Nach einer Serie sehr warmer Jahre seit 1983, die 1994 mit sehr hohen Jahrestemperaturen einen neuen Rekord erreicht hatte, war auch das Jahr 1995 deutlich zu warm. Die grössten Wärmeüberschüsse von 1,5 bis 2 Grad verzeichneten die meisten Gebiete des Mittellandes, der Juranordfuss und das Zentralwallis. Im Jura, in den Bergen und auf der Alpensüdseite betrugen die positiven Abweichungen 0,5 bis 1,5 Grad.

In den meisten Landesteilen war das Jahr 1995 deutlich zu nass. In den Alpen und auf der Alpennordseite fielen zwischen 110 und 145 Prozent der normalen Niederschlagsmengen. Rheinbünden, das Engadin oberhalb von Zernez und die ganze Alpensüdseite hingegen verzeichneten ein Defizit von bis zu 25 Prozent.

Die Sonnenscheindauer verzeichnete nur geringe Abweichungen von den Normalwerten. Während am zentralen und östlichen Alpennordhang, in der Nordostschweiz und in Graubünden ein leichtes Defizit bis zu 10 Prozent zu verzeichnen war, erreichte die Besonnung in der übrigen Schweiz leicht übernormale Werte. Die Zahl der Stürme war unterdurchschnittlich. Insbesondere der Herbst war sehr windschwach. Im Sommer blieben grosse Gewitterstürme und Hagelereignisse aus. Lokal gingen jedoch heftige Gewitterregen nieder.

Der Januar 1995 begann mit einem Kaltlufteinbruch und ergiebigen Schneefällen. In Interlaken lagen am 3. Januar 50 cm Neuschnee. Am 6. und 7. Januar erreichte die Kälte im Flachland ihren Höhepunkt mit Minimaltemperaturen von –10 bis –15 Grad, lokal bis -20 Grad. Am 10. und 11. Januar fiel in den Bergen oberhalb 1300 Meter verbreitet 60 bis 90 cm, in Samnaun 106 cm Neuschnee. Die tiefste Temperatur des Jahres wurde am 14. Januar mit -32,3 Grad in Samedan gemessen. Herausragendes Ereignis war der Orkan Wilma, der am 26. Januar mit Gewittern und Windspitzen bis 160 km/h über das Mittelland hinwegfegte. Auf dem Chasseral wurde mit 214 km/h die grösste Windstärke dieses Jahres registriert. Auf einen nassen und sehr milden Februar folgte ein nasses Frühjahr mit diversen Kälterückschlägen und wiederholt grossen Schneefällen in den Bergen. Am 30. März wurden in Tänikon –11 Grad und in Chur 20 cm Neuschnee gemessen. Am 20. April erhielten die Zentralalpen bis 90 cm Neuschnee. Vom 13. auf den 14. Mai schneite es wieder bis auf 700 Meter hinunter. Ergiebige Niederschläge vom 30. Mai bis 1. Juni führten zur Überflutung des Thurvorlandes. Die ersten verbreiteten Sommergewitter traten erst am 21. Juni auf. Der Juli brachte grosse Hitze und Trockenheit. Im Mittelland wurden an 6 bis 9 Tagen, im Tessin an 17 Tagen Temperaturen über 30 Grad gemessen. Die grösste Hitze herrschte vom 20. bis 22. Juli. Das Jahresmaximum wurde am 22. Juli mit 35,6 Grad in Visp gemessen. Am 11. Juli fielen in Schwarzenburg 105 lt/m² in 85 Minuten, am 9. August war das Toggenburg von der Umwelt abgeschnitten, nachdem in der Nacht die Rekordmenge von 175 lt/m² gefallen war. Am 13. August zerstörten heftige Gewitterregen das Behindertenheim in Dielsdorf und Ende August brachte ein Kaltlufteinbruch Schnee bis 1500 Meter. Das Sottoceneri verzeichnete am 13. September neue Regenrekorde. In Stabio fielen in 5 Stunden 171 lt/m². Schon Ende September folgten im Mittelland die ersten Nachtfröste. Der Oktober aber wurde der wärmste des Jahrhunderts, und die weitgehend trockene Witterung hielt bis kurz vor Weihnachten an.

Nach kaltem Monatsbeginn und ersten Schneefällen im Mittelland auf den 14. Dezember setzte vier Tage später das Weihnachtstauwetter ein. Sehr ergiebige Niederschläge fielen am 24. und 25. Dezember im zentralen Mittelland mit Summen von 70 bis 90 mm. Für Zürich und Luzern waren es die höchsten 48-Stunden-Summen, die seit 1901 im Monat Dezember gemessen wurden. Nach grünen Weihnachtstagen erfolgte am Stephanstag ein kräftiger Wintereinbruch mit recht ergiebigen Schneefällen bis ins Flachland.

Temperaturen: Den grössten Beitrag zum jährlichen Wärmeüberschuss leisteten die Monate Februar, Juli und Oktober – der bisher wärmste in diesem Jahrhundert – mit positiven Temperaturabweichungen zwischen 3 und 5,5 Grad. Landesweit etwas zu kalt waren der Monat März (spätwinterliche Witterung mit 16 Schneefalltagen im Mittelland) und die vorwiegend tiefdruckbestimmten Monate Juni und September. Die übrigen Monate waren mehrheitlich bis etwa 1,5 Grad zu warm, ausgenommen der Januar in den Höhenlagen und der Dezember in den Niederungen der Deutschschweiz.

Niederschläge: Die ersten drei Monate waren auf der Alpennordseite nass, besonders im Genferseegebiet und im Wallis mit verbreitet über 300 Prozent der Norm. Auch in den Monaten Mai, September und Dezember fielen verbreitet deutlich überdurchschnittliche Niederschlagssummen. Durchwegs zu trocken waren die Sommermonate besonders in der West- und Südschweiz, besonders aber der Oktober in Graubünden und in den Zentralalpen, wo gebietsweise kein messbarer Niederschlag gefallen war. Die meisten Gebiete der Alpensüdseite verzeichneten ab Juni teils grosse Defizite, ausgenommen im September.

Sonnenschein: In den Monaten Januar, Juli, Oktober und November erreichte die Besonnung gebietsweise Werte bis zu 150 Prozent. Landesweite Sonnenscheindefizite gab es im Februar, im August und September, besonders aber im Dezember am Juranordfuss mit nur etwa 10 bis 20 Prozent der normalen Besonnung. In den übrigen Monaten gab es je nach Region Sonnenscheinüberschüsse oder -defizite bis zu 20 Prozent.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Jahreswerte 1995

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station		Luffte	Lufttemperatur	ur in °C				ti∈	ڼړ	Bewölkung	kung		_	Niederschlag	chlag					
	nəəM	J. u						ntigke	enepi		Anzahl Tage	Tage	0,	Summe		Gröss Tagesr	Grösste Tagesmenge	Anzahl	ahl Ta	Tage
	Höhe m über	i ləttimsərdab	Abweichung Mittel 0361–1061	höchste	Datum	atsgirbain	MutsQ	Relative Feucl	Sonnenschein in Stunden	Jahresmittel ir	heiter	trūbi	Nebel	mm ni	mov % ni etti M 1961 1960	mm ni	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee ³	⁴ Gewitter ⁴
Zürich SMA	556	6	6.	32.7	21.7	201	4	α	1506	09	7	2	-	1202	117	5	0	ţ	0	
Tänikon/Aadorf	536	8,7	9.1	32.6	22.7.	-19.7		2 8	2 8		_	73		1428	122	0.0		176	7 0	† Ç
St. Gallen	779	8,1	1,3	30,6	22.7.	-12.6	5.1	28/	-					1470	1 %			183	27	2 6
Basel	316	10,5	1,5	33,8	21.7.	-10,0	6.1.	. 22		7	_			1014	128		16.11.	155	30	15
Schaffhausen	437	6,3	1,5	33,5	21.7.	-14,2	6.1.	78	1326	69	_	42	68	168	135	48	16.11.	161	44	15
Luzern	456	10,0	1,7	33,4	22.7.	-10,5	6.1.	. 9/	1367	100000	37 1	173	17 1	1426	124	65	25.12.	179	40	6
Buchs-Suhr	387	9,7	1,1	35,2	21.7.	-14,0	6.1.	•	1419	73 '	40 1	195	42	1261	123	48	31. 5.	162	31	12
Bern	265s	9,1	4,1	33,4	21.7.	-14,4	5.1.	-	1680	64	27 1	122	36 1	1222	122	40	25.12.	164	37	16
Neuchâtel	485	10,3	4,1	34,2	21.7.	- 9,4	6.1.	74	1652	99	43 1	152	20 1	1029	105	34	12. 9.	155	38	ω
Chur-Ems	222	9,4	1 ۵,	35,5	22.7.	-13,2	14.1.	_	1594	1	50 1	25	1	839	111	44	31. 7.	147	1	10
Disentis	1190	6,5	1,1	30,6	20.7.	-17,4	14.1.	7	1503	65	46 1	21	31	1205	97	68	20. 4.	159	79	6
Davos	1590	3,2	9,0	26,6	22.7.	-20,9	5.1.	77	1565	99	38 1	149	57 1	195	119	22	10. 1.	169	118	13
Engelberg	1035	6,2	0,8	30,8	22.7.	-18,9	5.1.	80	1298	62	74 1	149	36 1	1781	114	64	25.12.	195	65	2
Adelboden	1320	2,9	2,0	28,2	21.7.	-19,4	5.1.	-	1506	63	45 1	133	18	1598	122	36	10. 1.	187	83	10
La Frêtaz	1202	5,8	2,0	26,5	21.7.	-14,3	5.1.	81	1546	ı	1	1	1	1616	113	6/	12. 5.	175	I	9
La Chaux-de-Fonds	1018	9,9	1 ,0	30,0	21.7.	-19,8	14.1.	78	1614	64	45 1	37	19	1745	125	26	24.12.	186	69	19
Samedan/St. Moritz	1705	1,9	1,7	25,8	21.7.	-32,3	14.1.		1618	61	42 1	117	27	548	9/	33	7. 9.	122	88	7
Zermatt	1638	3,9	0,4	27,6	22.7.	-18,1	5.1.	99	1637	46 1	23 1	103	13	869	101	44	30. 5.	123	61	7
Sion	482	10,2	1,7	33,5	21.7.	-10,0	5.1.	7	2061	54		94	_	757	132	33	7. 9.	122	18	9
Piotta	1007	7,7	8,0	29,7	19.7.	-12,8	5.1.	89	1585	28	_	172	3	235	93	90	20. 4.	141	52	10
Locarno Monti	366	12,2	8,0	32,5	23.7.	- 4,9	6.1.	65	2276	25	_	88	58	1406	78	112	19. 9.	108	12	27
Lugano	273	12,5	1,2	31,2	22.7.	- 4,2	7.1.	89	2111	28	40	104	19	412	82	164	12.9.	116	2	39
¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %	. %	² Menç	² Menge minde	estens (stens 0,3 mm	3mir	³ mit mindestens 0,3 mm Schmelzwasserwert (etwa 0,5 cm Neuschnee)	tens 0	,3 mm \$	Schme	Izwas	serwer	t (etwa	ן 1 0,5 כר	n Neus	chnee	€	ı l l ⁴ Nahgewitter	l Jewitt	- e